

Titel der Drucksache:

**Berichterstattung im Hauptausschuss zur
Hitzelage im Juni 2026 als Querschnittsthema
kommunaler Hitzeresilienz**

Drucksache

1582/26

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Anfragen	01.07.2026	öffentlich

Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die zurückliegende Hitzelage im Juni 2026 hat bundesweit sichtbar gemacht, wie stark extreme Hitze Gesundheit, Infrastruktur, Mobilität, Wasserversorgung und kommunales Krisenmanagement belasten kann. Berichtet wurde unter anderem über hitzebedingte Todesfälle, belastete Notaufnahmen, Einschränkungen im Bahn- und Straßenverkehr, Schäden an Asphalt und Schienen, regionale Versorgungsprobleme, Einschränkungen bei sozialen, kulturellen und Bildungsangeboten, Überlastungen bei Bädern sowie massive gesundheitliche Auswirkungen auf vulnerabile Gruppen.

Für Erfurt zeigt sich eine besonders ausgeprägte Phase der Hitzewelle vom 24. bis 28. Juni mit Tageshöchstwerten zwischen 31,5 °C und 37,9 °C am Flughafen Erfurt-Weimar. Bekannt sind die deutliche Überhitzung und Speicherung der Hitze gegenüber diesem Standort u.a. im Stadtzentrum. Thüringenweit weist Erfurt Höchstwerte beim Wärmebelastungsindex aus. Anders als in Jena sinken die Temperaturen auch nachts nicht im erwünschten Umfang ab.

Die Stadt Erfurt hat bereits für die Sommer 2018 und 2019 auf die besondere städtische Wärmebelastung hingewiesen: In der Krämpferstraße wurden 2018 insgesamt 51 Hitzetage und 2019 insgesamt 42 Hitzetage gemessen; an der kühleren Station Flughafen waren es in beiden Sommern jeweils „nur“ 17 Hitzetage. Diese Entwicklung spricht dafür, Hitze nicht mehr als Ausnahmeereignis, sondern als wiederkehrende kommunale Risikolage zu behandeln. Speziell ist zu erwarten, dass entsprechende länger andauernde Hitzewellen noch in diesem Jahr, zumindest aber in Folgejahren erneut auftreten. Eine größere Intensität hinsichtlich Dauer und Temperatur ist nicht unwahrscheinlich.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um eine Berichterstattung zur Hitzelage vom 19. bis 29. Juni 2026, mit besonderem Blick auf den Zeitraum vom 24. bis 28. Juni. Hitzeresilienz ist dabei ausdrücklich als Querschnittsthema zu behandeln. Die Antworten sollen so aufbereitet werden, dass sie nachdem sie zunächst im Hauptausschuss und SBUKV behandelt werden, in den jeweils weiter berührten Ausschüssen weiterbehandelt werden können, insbesondere im Ausschuss für

Ordnung, Sicherheit und Ortsteile, im Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung, im Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen, im Ausschuss für Bildung und Sport sowie in den Werkausschüssen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche konkreten Auswirkungen hatte die Hitzelage vom 19. bis 29. Juni 2026 auf die Landeshauptstadt Erfurt in den für die Ausschüsse relevanten Zuständigkeitsbereichen?

Bitte darstellen von Erkenntnisse zu Ordnung und Sicherheit einschließlich Einsatzlagen von Sicherheitskräften, Ordnungsdienst, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz; zu sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen einschließlich Notaufnahmen, hitzebedingten oder mutmaßlich hitzebedingten Gesundheitsauswirkungen (mittelbar und unmittelbar), den Betrieb von Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Wohnungslosenhilfe, Jugendhäusern und weiteren sozialen Einrichtungen; zu Schulen und schulnaher Infrastruktur, zu Sporteinrichtungen des ESB und der Schulen, zu Auswirkungen auf Verkehr und Mobilität, insbesondere zu Straßen, Schienen, Haltestellen, ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, zu sonstiger baulicher Infrastruktur, zu Gebäuden (insbesondere solche der Stadtverwaltung), Grünflächen, Bäumen und öffentlichen Räumen; sowie zu Stadtwerken, Strom-, Gas- und Wärmeversorgung, Wasserversorgung, Wasserentsorgung, EVAG, Bädern und sonstigen städtischen Beteiligungen sowie zu Auswirkungen auf das Leben und die Wirtschaft insgesamt.

2. Wie hat die Stadtverwaltung die Hitzelage akut bewertet, die Vulnerabilität abgeschätzt, koordiniert und gegenüber Bevölkerung, Unternehmen, Einrichtungen, Eigenbetrieben und städtischen Beteiligungen kommuniziert, und wie wurden die fachlich betroffenen Akteure dabei einbezogen?

Bitte um Darstellen insbesondere der genutzten Warn- und Entscheidungsgrundlagen, beteiligten Ämter und Partner, Kommunikationsmaßnahmen, aktivierten oder nicht aktivierten Lage- und Koordinierungsstrukturen (Task-Forces), der Zusammenarbeit mit Stadtwerke Erfurt und deren Unternehmen, mit Kliniken, Pflege- und Sozialträgern, Schulen und Sicherheitsstrukturen sowie die Frage, welche Kennzahlen künftig systematisch erhoben werden sollen, damit Hitzelagen in allen betroffenen Bereichen zeitnah bewertet werden können.

3. Welche konkreten kurz-, mittel- und langfristigen Prioritäten ergeben sich aus dieser Hitzelage für Verwaltungshandeln, Haushalt, Infrastruktur, Gesundheitsschutz, Bildung, Beteiligungen, Stadtentwicklung, soziale und kulturelle Einrichtungen und Wirtschaft?

Dabei bitte ich ausdrücklich nicht nur um Verweise auf bestehende oder künftige Konzepte, sondern um konkrete Ableitungen für die fachlich zuständigen Ausschüsse: Was wird noch im Sommer 2026 verändert, was muss bis zum nächsten Sommer vorbereitet werden, und welche Standards müssen dauerhaft angepasst werden - etwa bei Sicherheit und Einsatzplanung, Straßenbau, ÖPNV und EVAG, Stadtwerken, Strom-, Gas- Wärme- und Wasserversorgung, Bädern, Stadtgrün inklusive privater Flächen und Nachpflanzungen, Verschattung im Stadtraum und an Gebäuden, Trinkwasserangeboten, Kälteinseln bzw. Kühlen öffentlichen Räumen, Entsiegelung, öffentlichen Gebäuden, Schulen, sozialer Infrastruktur, Kultureinrichtungen, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Jugendhäusern sowie der zusätzlichen Betreuung vulnerabler Gruppen?

Anlagenverzeichnis

09.07.2026, gez. i. A. 

Datum, Unterschrift
